

geltenden Lohnvertrages zum Reichstarif für die vertragsschließenden Zweige der papierverarbeitenden Industrie (Aptitarif) vom 31. Dezember 1931. Sofern weibliche Arbeitskräfte Facharbeiten männlicher Gehilfen übernehmen, ist während der höchstens 13 Wochen betragenden Ausbildungszeit 75 Prozent, nach dieser Zeit 85 Prozent des tariflichen Lohnes der entsprechenden Berufsgruppe und Altersklasse zu zahlen. Haben weibliche Gesellschaftermitglieder eine ordnungsgemäße Lehrzeit erfüllt, erhalten sie als weibliche Gehilfen den ihnen zustehenden Gehilfenlohn. Der Lohn der Korrektorinnen bestimmt sich wie bisher nach § 1 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit § 4 des Deutschen Buchdrucker-Tarifs. Beim Einsatz weiblicher Arbeitskräfte an Stelle männlicher Hilfsarbeiter sind 85 Prozent des tariflichen Lohnes des männlichen Hilfsarbeiters der entsprechenden Altersklasse zu zahlen. Um unter allen Umständen sicherzustellen, daß der Einsatz weiblicher Arbeitskräfte anstelle männlicher Arbeiter nur eine Übergangs- und Notmaßnahme für die Kriegsdauer darstellt, hat der Sondertreuhänder in Zusammenarbeit mit dem Fachamt Druck und Papier der Deutschen Arbeitsfront Erläuterungen herausgegeben, die sowohl vom Betriebsführer als auch vom Betriebsobmann und den Vertrauensmännern genauestens zu beachten sind. In diesen Erläuterungen wird in zwölf Punkten festgelegt, daß nur bei Fehlen männlicher Arbeitskräfte weibliche herangezogen werden, die weiblichen Arbeitskräfte möglichst der eigenen Gesellschafter entnommen werden sollen, nur solche Tätigkeiten in Frage kommen, die billigerweise der Frau zugemutet werden können und die genau erläutert wurden, daß bei Akkordarbeit die gleichen Akkordbestimmungen anzuwenden sind, die für männliche Arbeitskräfte Gültigkeit haben, daß bei Rückkehr der männlichen Gesellschaftermitglieder diese angelernten Frauen an ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren und daß möglichst alle Streitigkeiten aus der Frauenarbeit zwischen Betriebsführer und Betriebsobmann innerhalb des Betriebes beigelegt werden sollen.

Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

Frankfurt am Main. — Fachschaft Angestellte

Am Donnerstag, 25. Juli, und Dienstag, 30. Juli, 20.15 Uhr spricht im Volksbildungsheim, Frankfurt/Main, Eschersheimer Anlage 40/41 (Erdgeschoss, Volksbücherei) Walter Thilo, Darmstadt (Mitherausgeber des »Verlags-Lehrling«) über das Thema: »Was sollte der Sortimentler vom Verlag wissen?« Ich erwarte, daß alle Fachschaftsmitglieder diese beiden Abende besuchen; für die Lehrlinge ist der Besuch Pflicht. Die Mitglieder der anderen Fachschaften sind herzlich eingeladen!

Hans Köster, Landesfachberater

Frankfurt am Main. — Buchhändlerklasse der Berufsschule

Es besteht der Plan, an den kaufmännischen Berufsschulen in Frankfurt/Main eine besondere Buchhändler-Fachklasse einzurichten. Ich fordere hierdurch alle Frankfurter Firmen auf, mir bis zum 26. Juli alle bei ihnen beschäftigten berufsschulpflichtigen Lehrlinge zu melden: Namen, Geburtsdatum, Vorbildung, Lehrjahr.

Königstein im Taunus, Am Grünen Weg 3

Hans Köster, Landesfachberater

Jubiläen

Am 20. Juli bestand J. D. Schmidt's Buchhandlung Heinrich Beyhe in Salzwedel hundert Jahre. Bis 1871 wurde sie von dem Gründer Johann Dietrich Schmidt geführt, dann übernahm sie Heinrich Beyhe, von dem das angesehene und als rührig bekannte Geschäft 1929 auf dessen Sohn Herrn Walter Beyhe überging.

Am 25. Juli vor fünfzig Jahren wurde die Firma W. H. Wigiel in Remscheid gegründet. Der Gründer Wilhelm Wigiel, der das Geschäft bis 1924 innehatte, betätigte sich neben seinem Sortiment auch als Verleger. Mehrere technische u. a. Werke hatten einen nachhaltigen Erfolg. Nach seinem Tode führte ein Jahr die Witwe die Firma, dann übernahm sie der Sohn, Herr G. Wilhelm Wigiel. 1932 konnte er ein Zweiggeschäft angliedern.

LehrlingsEinstellung in Berlin

Wie der Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler mitteilt, waren die vom Arbeitsamt Berlin erteilten Genehmigungen für die Einstellung von Lehrlingen mit dem 30. Juni 1940 abgelaufen. Da im Herbst d. Js. für Berlin kaum Lehrlinge zur Verfügung stehen werden, weil keine Schulentlassungen erfolgen, hat der Präsident des Arbeitsamtes Berlin mit der Bitte um weitere Bekanntgabe mitgeteilt, daß keine neuen Anträge zu stellen sind.

Berliner Buchhandelsfirmen, die im zweiten Halbjahr 1940 von anderer Seite Lehrlinge bekommen sollten, wird empfohlen, sich mit einem Ausnahmeantrag um Einstellungsgenehmigung an das Arbeitsamt Berlin, Berlin C 2, Alexanderplatz 1, Abteilung Lehrstellenverwaltung (weiblich oder männlich), zu wenden.

Personalnachrichten

Für Führer und Vaterland fiel:

Am 21. Mai im Westen als Meldegänger in einem Infanterieregiment im Alter von dreißig Jahren der Gefreite Heinz Thörmmer. Er war seit Juli 1934 als Gehilfe in der C. C. Müllerschen Buchhandlung in Holzminden tätig.

Am 23. Juli begeht Herr August Schröder, der buchhändlerische Teilhaber der Verlagsbuchhandlung Strecker & Schröder in Stuttgart, seinen siebenzigsten Geburtstag. Der Jubilar darf sich einen bedeutsamen Anteil an der Aufwärtsentwicklung in Anspruch nehmen, die der Verlag in den mehr als fünfzig Jahren seines Bestehens durchgemacht hat. Zu einem wesentlichen Teil verdankt er sein Ansehen den großen kultur- und volkswissenschaftlichen sowie kunstgeschichtlichen Werken, die der Jubilar in reicher Anzahl herausgebracht hat. Es darf auch nicht vergessen werden, daß der Verlag Strecker & Schröder eine wichtige Pflegestätte schwäbischer Dichtung ist, so hat er u. a. die Hauptwerke von Georg Schmückle verlegt.

Am 10. Juli verstarb im achtundachtzigsten Lebensjahre Herr Adolf Reil in Stuttgart. Er war von 1880 bis 1920 zusammen mit Karl Hünersdorf Inhaber von Julius Weise's Hofbuchhandlung. Auch nach dem Verkauf blieb er dem Buchhandel und seiner früheren Firma noch treu verbunden. Bis über sein achtzigstes Lebensjahr war er für ihre Reiseabteilung mit großem Erfolg tätig. An der Bahre widmete ihm Herr Paul Erpf für seine Firma und zugleich für den Stuttgarter Buchhandel dankerfüllte Erinnerungsworte.

Für die Fachbücherei des Buchhändlers

Gebrauchsgraphik. 17. Jg. Nr. 6. Berlin. Aus dem Inhalt: H. Jost: Gutenberg-Stätten. — H. Jost: Gutenberg-Jahrhundert-Feiern. Veröffentlichungen von 1540—1940. — W. v. Zur Westen: Seltene Gutenberg-Gedenkblätter. — C. Wehmer: Signete der Frühdruckzeit.

Musikerzieher, Der. 36. Jg. S. 10. Mainz. Aus dem Inhalt: J. Wolf: Gutenberg und der deutsche Musikdruck.

Schriftsteller, Der deutsche. 5. Jg. Nr. 7. Berlin. Aus dem Inhalt: H. Paulsen: Dichtung und Bericht. — P. Lindenberg: Berliner geschriebene Zeitungen.

Schrifttum, Das der Deutschen Arbeitsfront. Eine Bibliographie. Verzeichnis der von den Ämtern und Dienststellen der DAF. herausgegebenen Veröffentlichungen, bearbeitet von der Zentralbücherei der DAF. Herausgegeben vom Arbeitswissenschaftlichen Institut der Deutschen Arbeitsfront, Berlin W 9, Leipziger Platz 14. Jg. 8. Nr. 1. Januar/März 1940. 47 S. 8°

Stagma-Nachrichten. Nr. 16. Berlin. Aus dem Inhalt: L. Ritter: Geschäftsbericht für 1938/39.

Vertrieb, Der. 5. Jg. Nr. 13. Berlin. Aus dem Inhalt: Dr. Carlsson: Lesezirkel und Kriegswirtschaft.

Wochenblatt für Papierfabrikation. 71. Jg. Nr. 28. Biberach a. d. Riss. Aus dem Inhalt: Prof. Korn: Fortschritte in der Papier- und Zellstoffprüfung in den Jahren 1938 und 1939.

Zeitschrift für Deutschlands Druckgewerbe. 52. Jg. Nr. 55/56. Berlin. Aus dem Inhalt: H. Krüger: Das Haus »Zum alten Frosch«. (Schriftgütermuseum in Frankfurt a. M.)

Zeitschriften-Verleger, Der. 42. Jg. S. 28. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Volkmann: Zeitschriften im Wartezimmer.

— Derf. S. 29. Aus dem Inhalt: Dr. W. Stöltzing: Die deutsche Kulturzeitschrift.

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. Zur Zeit ist Preistafel Nr. 8 gültig!